

Forderungen des Christopher Street Day Halle (Saale) 2021

1. Ergänzung des Gleichbehandlungsartikels des Grundgesetzes um „sexuelle und geschlechtliche Identität“ - Diskriminierung und Ungleichbehandlung endlich verfassungsrechtlich den Riegel vorschieben
2. Abschaffung des „Transsexuellengesetzes“ - Schaffung der rechtlichen Möglichkeit für inter- und transgeschlechtliche sowie nicht-binäre Menschen, den Vornamen und Geschlechtseintrag selbstbestimmt zu ändern
3. Maßnahmen in das Gesetz zum Schutz von intergeschlechtlichen Kindern aufnehmen, die eine Umgehung des Verbotes von „normalisierenden“ medizinischen Eingriffen verhindern - Aufnahme der Pflicht zu einer medizinisch unabhängigen Beratung vor jedem Eingriff zur Aufklärung hinsichtlich Alternativen und möglicher, aus der Behandlung resultierender Spätfolgen
4. Gezielte Veränderung und Unterdrückung der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität durch „Konversionsbehandlungen“ bei allen jungen Menschen gesetzlich verbieten - Anhebung des Schutzalters vom 18. auf das 27. Lebensjahr
5. Diskriminierung von Regenbogenfamilien im Abstammungs- und Familienrecht beenden - Zwang zur Durchführung eines förmlichen Adoptionsverfahrens (als einziger rechtlicher Möglichkeit zur Erlangung der gemeinsamen Elternschaft) bei Zwei-Mütter-Familien abschaffen
6. Abschaffung des faktischen Blutspendenverbotes für homo- und bisexuelle Männer - Ermöglichung der Blutspende unter Berücksichtigung der aktuellen medizinischen Erkenntnisse über HIV
7. LSBTIQ*-Geflüchtete besser unterstützen - Ausbau und Finanzierung spezifischer Vernetzungs- und Hilfsangebote
8. Solidarität mit und Unterstützung von LSBTIQ* in anderen Ländern verstärken - LSBTI-Inklusionskonzept der Bundesregierung für die auswärtige Politik auch auf Landes- und kommunaler Ebene umsetzen
9. Landesaktionsprogramm zur Akzeptanz von LSBTIQ* fortschreiben - auskömmliche und institutionelle Finanzierung sicherstellen
10. Ausbau und auskömmliche Finanzierung der beiden LSBTI*-Landeskoordinierungsstellen - Stärkung der unterschiedlichen, sich ergänzenden Profilierung
11. Bildung zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in die relevanten Rahmenvorgaben von Sachsen-Anhalt verankern, Angebote der Aus- und Fortbildung sowie Implementierung in pädagogische Praxis verstärken - Förderung qualifizierter queerer Bildungsangebote für junge Menschen in Sachsen-Anhalt ausbauen
12. Abschaffung der Kennzeichnung "ANST" (für „ansteckend“) von Menschen mit HIV und Hepatitis B/C in sachsen-anhaltischen Polizeidatenbanken und Löschung aller in diesem Kontext gespeicherter Daten
13. Lokalen Aktionsplan zur LSBTI*-Akzeptanz der Stadt Halle (Saale) zügig erstellen, beschließen und umsetzen - Nutzung der Vorlage und fachlichen Expertise des Arbeitskreises Queer Halle
14. Queere Organisationen tragen aktiv zur Förderung von Vielfalt, Offenheit und Demokratie in der Gesellschaft bei - Schutz dieser Strukturen bei der Bewältigung der Corona-Krise durch die Politik und Verhinderung der Austragung aufkommender Verteilungs- und Nützlichkeitsdebatten auf dem Rücken von LSBTIQ*